



*Dreimal Umzug: Impressionen vom Nachtumzug mit dem Sujet «Kiss» des 30 Jahre alt gewordenen SC Wadin; die feuerbekämpfenden Dorfpüggel, die Bierhimml Angels (ebenfalls jublierend), die Schönenberger Turnerinnen als Schneefrauen, die Heiweh Gang von WaZüKäSch, fast wie im Mittelalter die Trüllli der Kinter-Clique und die für Sauberkeit sorgenden Wädi-Büezer.*

wil ihr unseliges Scherbenlogo flicken lässt. Die Wüelmüüs arbeiten jedenfalls konsequent und seit Jahren daraufhin. Conférencier Brauni begab sich dann zu den Seinigen, und für alle Schniba-Besucher war nach dem Auftritt der Panterknacker klar: es muss wirklich «en Schissdräck» sein, wenn man während der Fasnacht im Knast sitzen muss. Der einfache Refrain, die gängige Melodie und die kurzen, treffenden Sprüche begeisterten. Unbezahlbar auch der talerschwingende Knacki beim Abschlussständchen: wäre der Auftritt noch eine Viertelstun-

de länger gegangen, er würde das Taler-schwingen nun tadellos beherrschen. Den Abschluss eines gelungenen Abends machte die Guggenmusik, die selbst Gegenstand zahlloser Sprüche und Verse der heurigen Schniba war – die Wadin-Schränzer. Da ihr bestelltes Kostüm nicht rechtzeitig eintraf, präsentierten sie sich mit einem Querschnitt aus vergangenen Jahren. Keine schlechte Idee, feiert doch auch diese Musik wie viele andere Gruppen dieses Jahr Jubiläum (35 Jahre) und zeigte so einen Querschnitt aus vergangenen Jahren unter dem Titel «Charivari».

Drei Umzüge standen schliesslich am Samstagabend – mit dem dritten Nachtumzug –, dem Grossen Umzug am Sonntag sowie dem Kinderumzug am Montag auf dem Programm. Das Wetterglück früherer Jahre beschränkte sich diesmal auf den Umstand, dass die meisten Gruppen mehr oder weniger trocken durch die Umzugsroute kamen, ehe es wieder zu regnen begann. Trotzdem sah man viele farbenfrohe Sujets, schön illuminiert am Samstagabend, leuchtend und dem Regen so trotzend am Sonntag und mit Beteiligung des Nachwuchses am Montag.